

1615 nach Frankreich -] Ce pourquoy nous desiririons fort a ce temps la voir à Paris si vostre volonte aussy le permettoit, aussy bien nous ne sommes pas en une si bonne ville icy pour estudier ny pour autre chose comme vous peut-estre pensez, gar l'air est fort Mal sain ce que mon Compaignon [Wolfgang Dietrich Theodor?] R e d i n g a bien experimenté et moy quasiment aussy [d.h. dass beide mehr oder weniger krank gewesen waren], et puis apres il faict extremement chair vivre au Respect de Lyon [wo Zurlauben zuvor seinen Studien oblag], Mais l'on peut difficilement tousiours estre a son aise. Au Reste Je Vous prie de faire mes tres humbles Recommendations a M. ma Mere [Eva Z ü r c h e r], Grandmere [Anna F r e i m a n n], et soeur frere² et tous en general J'ay escrit ceste fois a Mon frere [F r a n z Zurlauben, damals vermutlich Student in Lyon], ausquell peutestre fachera bien d'estre enfermé dans ce pauvre pensionnaire mais J'ay bien passé. Priant Dieu et la vierge M a r i e qu'ilz vous Conservent en bonne & longue sante & heureuse vie Je demeure ...".

1) s. AH 48/73 Nr. 5 sowie AH 85/73

2) Deren Namen s. bei Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 861 unter 6.5.

Original, mit unbekanntem, fremdem Siegel (s. Abb. am Schlusse von AH 85).
AH 85, 91

30

1657 Oktober 31., Abtei Muri

A

SCHREIBEN VON ABT AEGID [VON WALDKIRCH] AN RITTER BEAT JAKOB I.
ZURLAUBEN, LANDESHPTM. UND LANDSCHREIBER DER FREIEN
AEMTER IM AARGAU, BREMGARTEN

"Das dem Herren angelegen sein wollen, mich und mein Gottshaus zu unserer vorsehung wegen besorgenden unglegenheiten [- Nachwehen des Villmergerkrieges von 1656? -]¹ zue Avisieren und ermahnen, hab ich es zu meiner gestriger Abendts anheimbkhunfft mit sonderem wolgefallen vernommen, dessen mich gantz dienstfreundlich bedanckhe, und zumahlen in derglichen fürfallenheiten umb beständige continuation pitten, wie dan meiner seits auch nit ermanglen wirdt, und zugleich dise briefflin einbeschliessen, und dem H. überschickhen wollen, welche unserem P. Grosskellner [Laurentius Z e l g e r] von unserm M[eister] Marti[n] W i n i g e r [von Muri] Buochbinder us dem Frauenkloster Fahr, der für dismahl aldorten arbeitet, sindt übermacht worden, und so der Herr die-

selben gelesen, ohnbeschwert zurugkh, auch sein Sentiment hierüber zue vernemen geben".

1) s. demgegenüber AH 80/95

Original, mit Siegel - AH 85, 92-93 - Blatt 92^V und 93^R leer

31

[1638]¹

A

ARZNEIREZEPTE [ERSTELLT VON DER GATTIN DES OBERSTEN GEORG HANS
PEBLIS FUER EINE TOCHTER VON BEAT II. ZURLAUBEN]¹

"...² für das kindt desswegen Ratt begertt wirdt. Wirdt in dem kleineren gläslin ein wasserlin geschicktt, welches es also baldt einnemen sol, undt in zwo stunden darauf nichtts essen, währe am besten das es darauf nidergelegt wüerde, undt schaden nichtt ob es schon schliefte, dis wirtt mit Gottes hilf die sprach widerbringen.

Das wasser ihm grossen glas, sol niemandt in den mundt nemen, dan es gehört in keines menschen leib, sondern ist nuhr auswendig zu brauchen. man sol dem kindt darmit die glidtt salben, undt das rundt umb. man sol ungefahr ein par loffel vol auf einmahl in ein zinnin blättlin schitten (NB. es sol Zin sein undt kein ander geschir) undt sol ein andere person mit den fingeren darin duncken, oder ein dropfen fünf oder sechs auf ein mal auf ein glidtt schitten, undt so rundt umb mit salben, man darf nichtt vil riben es züche selbst in die hautt: wan man die zwen loffel vol gantz drauf gesalbt undt sonderlich die letzte dropfen so ihm blättlin bleiben, undt die kräftigsten sindt, wol ausgenommen undt aufgesalbt hatt, sol man ein sauber warm duch umb die glidlin schlagen (NB. das duch muss nichtt schmutzig sein, ihm geringsten nichtt, sonder sauber undt rein) undt dan so vil möglich das kindt stil haltten, wan es kein glidlin mehr bewegte währe es desto besser, sonder schlief undt Ruhete. darum thutt man am besten, das man dises braucht, wan es sonst schlafen wil. so baldt man etwas aus dem gläslin geschittett, sol man es gleich wider zumachen darmit das übrig gutt bliebe, dan es ist überaus subtil, undt gähett die kraft draus. dises salben sol man alle dag zweimahl thun so lang das wasserlin währett. undt die person so darmit umbgehett, sol ihre händt fleissig waschen, dan dis Rott wasserlin sol in keines menschen leib kommen. das duch so man einmahl umb die glidlin schlägtt, sol mann allemahl gebrauchen,